

4th Collaborative Workshop on Evolution and Maintenance of Long-Living Systems

Robert Heinrich¹ Reiner Jung² Marco, Konersmann³ Eric.Schmieders³

Langlebige softwareintensive Systeme sind häufigen Anforderungsänderungen ausgesetzt. Das führt unter anderem zu inkonsistenten Anforderungsspezifikationen, Architekturerosion und SLA-Verletzungen. Die Relevanz dieser Problematik ergibt sich vor allem in der industriellen Praxis, in der ein solches System ständig weiterentwickelt werden muss. Besonders im Kontext von DevOps und Informationssystemen erfolgen viele Änderungen in kurzer Zeit. Aber auch für eingebettete Systeme wird es immer wichtiger mit zahlreichen Änderungen umgehen zu können.

Traditionelle Methoden zur Entwicklung und Betrieb von Softwaresystemen sind nur begrenzt auf diese neuen Herausforderungen vorbereitet und bedürfen der weiteren Integration. In der Industrie und Forschung werden in diesem Umfeld viele neue Technologien und Ansätze entwickelt, welche eine kontinuierliche Veränderung und Adaption von Softwaresystemen ermöglichen. Durch die hohe Dynamik des Themengebiets ist es notwendig, die Diskussion und Kooperation zwischen allen Beteiligten zu intensivieren, auch gerade um eine Integration der Ideen zu erreichen.

Die EMLS-Workshopreihe hat sich in den letzten Jahren mit den Herausforderungen des Anforderungsmanagements und Systemdesigns auseinandergesetzt. In diesem Jahr liegt ein Fokus auf den menschlichen und technologischen Faktoren, welche für die **kontinuierliche Software-Evolution** eine Rolle spielen. Dies gilt insbesondere für den SE'17-Schwerpunkt **Continuous Delivery**, der eine Integration verschiedener **Akteure und Technologien** erfordert.

Ziel des Workshops ist es den Austausch zu diesen Themen zu fördern. Der Workshop bietet dazu ein Forum um Herausforderungen, Lösungsansätze und Erfahrungsberichte zu diskutieren. Wie schon in den vergangenen Jahren wird der Workshop auch dieses Jahr auf themenbezogene Kleingruppen setzen. Dies hat sich in der Vergangenheit als eine sehr produktive Umgebung erwiesen.

Zu Beginn jeder Session stellen die Autoren ihre Themen in kurzen Impulsvorträgen vor. Anschließend werden zu diesen Themen Kleingruppen gebildet. Für jede Gruppe stellen die Organisatoren einen Moderator um die Diskussion zu leiten. Die Gruppen werden mit passenden Diskussionsmaterial, wie Flipchart und Diskussionskarten ausgestattet, welche zur Steuerung der Diskussion und zur Vorbereitung der Ergebnispräsentation genutzt wer-

¹ Karlsruher Institut für Technologie, Am Fasanengarten 5, 76131 Karlsruhe, robert.heinrich@kit.edu

² Universität Kiel, Christian-Albrechts-Platz 4, 24118 Kiel, reiner.jung@email.uni-kiel.de

³ Uni Duisburg-Essen, Gerlingstraße 16, 45127 Essen, marco.konersmann,eric.schmieders@paluno.uni-due.de

den können. Am Ende der Session werden die Ergebnisse der Diskussionen in den Kleingruppen zusammengetragen und anschließend im Plenum vorgestellt. Dies ermöglicht es allen Teilnehmern die Ergebnisse der anderen Gruppen zu erfahren.

Um die Ergebnisse festzuhalten, nach außen hin sichtbar zu machen, und den Beteiligten eine Zusammenfassung aller behandelten Themen zu gewährleisten, werden die Beiträge, Ergebnisse und eine Zusammenfassung in der Reihe Softwaretechnik Trends veröffentlicht. Zudem werden die erarbeiteten Flipchart-Präsentationen fotografiert und auf der Seite des Workshops bereitgehalten (*emls.paluno.uni-due.de*).